



Chinas bunte Autowelt

Mit „lustigen“ Modellen wollen deutsche Autobauer aufholen



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

O.k., zugegeben, nicht jedes Auto, das man derzeit auf der IAA-Messe in München sehen und bestaunen kann, ist nach meinem Geschmack. Zum Teil ganz schön bunt, wahnsinnig verspielt – Pokemon-Style nenne ich das mal. Das erklärt sich schnell, denn viele aktuelle Modelle sind auch gar nicht für den deutschen oder europäischen Markt bestimmt, sondern für den asiatischen, vor allem den chinesischen. Und die Autokäufer dort haben einfach einen anderen Geschmack. Im Grunde genommen steht die ganze IAA in diesem Jahr unter dem Motto „Wie deutsche Autobauer China zurückerobern wollen“, zumindest was die heimischen Autobauer anbetrifft. Die Chinesen wiederum präsentieren Modelle, mit denen sie die „Autofestung“ Deutschland erobern wollen, und die erinnern zumindest vom Design her oft an deutsche Automarken wie den beliebten VW Tiguan oder den Porsche Cayenne, was sicherlich kein Zufall ist.

Dass sich die deutschen Autobauer in China auf jeden Fall anstrengen müssen, zeigen die Verkaufszahlen. VW etwa hat 2024 rund 2,9 Millionen Autos in China verkauft. Hört sich nach viel an, ist es aber nicht, im Jahr 2019 waren es nämlich noch über vier

Millionen Exemplare. Ähnlich unter Druck stehen auch Mercedes und BMW – alle verlieren, keiner legt zu. Das hat mehrere Gründe, etwa die E-Mobilität, die sich in China schneller durchsetzt als bei uns, was von den deutschen Konzernen unterschätzt wurde, aber auch der Umstand, dass man in China das Auto als „Erlebniswelt“ betrachtet, und nicht als technische Meisterleistung. Chinesische Autofahrer haben nicht nur einen anderen Geschmack in Sachen Karosseriedesign, sondern auch andere Erwartungen, was das Fahrerlebnis anbetrifft. Das ist für deutsche Autoingenieure nicht immer einfach zu verstehen. Auch deswegen gehen die Deutschen verstärkt Kooperationen mit chinesischen Konstrukteuren ein. So hat etwa VW mit Xpeng ein Joint-Venture geschlossen, Mercedes mit der BAIC Group und BMW mit Brilliance China Automotive Holdings. Dass über die Joint-Ventures, die von Peking grundsätzlich gefordert werden, wenn man dort aktiv werden möchte, technisches Know-how von Deutschland nach China wandert, ist dabei für die Chinesen ein lukrativer Nebeneffekt.

Wie dem auch sei, bislang fruchten die Joint-Ventures nicht so richtig, zumindest nicht was die Verkaufszahlen in China anbetrifft. Vielleicht, so mein Vorschlag, sollten wir den Spieß einfach umdrehen und auch von chinesischen Unternehmen Joint-Ventures fordern, wenn sie hier bei uns ihre Autos verkaufen wollen. BYD etwa plant ein eigenes Werk in Deutschland, kann aber kein Joint-Venture mit einem heimischen Autobauer vorweisen. Da könnte die Politik ansetzen, statt nur Fördergelder zur Verfügung zu stellen. Denkbar wäre natürlich auch eine Kooperation unter den deutschen Autobauern, so eine Art „Deutsche Auto AG“. Können Sie sich nicht vorstellen? Abwarten, im Moment ist alles möglich.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 15.09.	Focus Minerals
Di, 16.09.	Newron Pharmaceuticals
Di, 16.09.	Brime Technologies, Flugger
Mi, 17.09.	Barratt Developments, TAURON Polska Energia
Mi, 17.09.	Bollore, City of London Investment Trust
Do, 18.09.	AEVIS VICTORIA, Darden Restaurants
Do, 18.09.	FedEx, Lennar, Next
Do, 18.09.	Echo Investment, Factset Research Systems
Fr, 19.09.	PannErgy, Wolford AG

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 15.09.	CHN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mo, 15.09.	CHN	Industrieproduktion (Jahr)
Di, 16.09.	GBR	ILO Arbeitslosenquote, weitere Beschäftigungsdaten
Di, 16.09.	USA	Einzelhandelsumsätze
Mi, 17.09.	GBR	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr, Kernrate Jahr)
Mi, 17.09.	USA	Zinsentscheid, Projektionen, Pressekonferenz
Do, 18.09.	NZL	Bruttoinlandsprodukt (Quartal und Jahr)
Do, 18.09.	GBR	BoE-Sitzungsprotokoll
Fr, 19.09.	JPN	BoJ-Zinsentscheidung, Pressekonferenz
Fr, 19.09.	GBR	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Schneller geht es nicht

Viele Augen schauen derzeit auf die Entscheidungen der Notenbanken, ob in den USA oder in Europa. Kein Wunder, stehen sie doch aufgrund der Lage unter besonderer Beobachtung. Umso wichtiger ist die Einordnung der Ergebnisse und vor allem die Deutung des Gesagten für Anleger. Da geht der bei Anlegern aufgrund seiner deutlichen Positionierung beliebte Fundamentalanalyst Egmond Haidt (bekannt von der Sendung „Ever Egmond“) zur richtigen Zeit auf Sendung. Denn wie am Donnerstag, als er just um 16 Uhr die EZB-Entscheidung in einer Sondersendung kommentierte, so wird er auch kommende Woche gleich nach der Fed-Sitzung am Mittwoch, dem 17. September, um 22:15 Uhr in wenigen Minuten die Entscheidung von Jerome Powell in einer Sondersendung kommentieren. Wer dabei sein möchte, einfach auf bnpp.de nach den Terminen schauen und dann auf [YouTube](https://www.youtube.com) live dabei sein.



PHARMABRANCHE VOR VERÄNDERUNGEN

Zuspitzung

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Sascha Grundmann, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 12.09.2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Hang Seng auf höchstem Stand seit Juni 2021

Hongkong-Index punktet mit günstiger Bewertung

Der Hang Seng Index kletterte in dieser Woche auf ein 4-Jahres-Hoch von knapp 26.300 Punkten und hat damit seit dem „Liberation Day“ am 2. April, als US-Präsident Trump die Einführung von pauschalen Zöllen für fast alle Importe in die USA ankündigte, mehr als 30 Prozent zugelegt. Zu den wichtigsten Treibern zählt die Erwartung einer baldigen Zinssenkung der US-Notenbank. Hintergrund sind schwache US-Arbeitsmarktdaten für den August, die den Druck auf die Federal Reserve (Fed) erhöhen, die geldpolitischen Zügel zu lockern. Da die Zinspolitik der Hongkonger Währungsbehörde eng an jene der Fed gekoppelt ist, dürfte eine US-Senkung unmittelbar auch in Hongkong Wirkung entfalten, da niedrigere Zinssätze die Finanzierungskosten der Unternehmen reduzieren.

Deflation als Belastungsfaktor

Gedämpft wird die Euphorie allerdings durch die rückläufigen Exporte. Im August stiegen die chinesischen Ausfuhren lediglich um 4,4 Prozent und blieben damit spürbar hinter dem Juli-Wert von 7,2 Prozent zurück. Ein weiterer Belastungsfaktor ist Chinas anhaltende Deflationstendenz: Laut den am Mittwoch veröffent-



lichten Daten sank der Verbraucherpreisindex im Jahresvergleich um 0,4 Prozent – stärker als von Analysten erwartet, die lediglich ein Minus von 0,2 Prozent prognostiziert hatten. Dem wirkt die günstige Bewertung des Hang Seng entgegen: Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 12,6 liegt der Index weiterhin unter seinem langfristigen Durchschnitt und signalisiert damit zusätzliches Aufwärtspotenzial – vorausgesetzt, dass die in den USA erwartete geldpolitische Lockerung tatsächlich erfolgt.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.765,88	-0,01	19,37	80,01
MDAX	Deutschland	30.371,10	1,34	18,69	11,06
TecDAX	Deutschland	3.586,24	-1,42	4,95	16,88
Euro STOXX 50	Europa	5.392,40	0,82	10,74	62,63
CAC 40	Frankreich	7.835,40	1,80	6,16	55,65
IBEX 35	Spanien	15.281,50	2,63	31,79	120,09
FTSE MIB	Italien	42.511,00	1,45	24,35	114,48
FTSE 100	Großbritannien	9.314,95	0,98	13,97	54,42
SMI	Schweiz	12.261,53	-1,09	5,69	17,45
ATX	Österreich	4.645,09	0,08	26,81	108,06
Dow Jones	USA	46.108,00	1,07	8,38	66,66
NASDAQ 100	USA	23.992,56	1,52	14,18	116,39
S&P 500	USA	6.587,47	1,31	12,00	97,17
Russell 2000	USA	2.420,50	1,72	8,53	61,66
Nikkei 225	Japan	44.783,00	4,04	12,25	91,33
Hang Seng	Hongkong	26.384,00	3,81	31,53	7,68
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.326,09	4,13	23,28	21,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.09.2025; 09:20 Uhr

Silber auf 14-Jahres-Hoch

Unterversorgung stützt den Aufwärtstrend



© iStock.com/Andrei310

Silber steht aktuell so sehr im Rampenlicht wie seit Jahren nicht mehr. Erstmals seit 2011 übersprang der Preis deutlich die psychologisch wichtige Marke von 40 Dollar je Feinunze. Am Montag kletterte der Kurs der 31,1 Gramm schweren Unze zeitweise auf bis zu 41,65 Dollar. Seit Jahresbeginn hat sich Silber um 39 Prozent verteuert und hat damit deutlicher zugelegt als Gold, das im gleichen Zeitraum 36,5 Prozent gewann. Historisch betrachtet ist dieses Muster nicht ungewöhnlich: In der zweiten Hälfte eines Gold-Bullenmarkts hat Silber traditionell das größere Aufholpotenzial. Unterstrichen wird diese Dynamik durch das sinkende Gold/Silber-Verhältnis, das seit April von 107 auf zuletzt 88,4 gefallen ist. Trotz der starken Kursentwicklung bleibt Silber im historischen Vergleich gegenüber Gold weiterhin attraktiv.

Anlegerinteresse nimmt weiter zu

Über die vergangenen 27 Jahre lag das durchschnittliche Verhältnis bei 67, was einen theoretischen Silberpreis von rund 54 Dollar je Unze bedeuten würde. Neben der relativen Unterbewertung wirkt auch die fundamentale Angebotslage preistreibend. Laut Silver Institute bleibt der weltweite Silbermarkt bereits das fünfte Jahr in Folge unterversorgt. Dazu trägt auch das zunehmende Anlegerinteresse bei: Allein zwischen Ende Mai und Anfang September verzeichneten die von Bloomberg erfassten Silber-ETFs Zuflüsse von fast 2.100 Tonnen. Kurzfristige Schwankungen sind zwar möglich, doch die Kombination aus strukturellem Angebotsdefizit, verstärkter Investorennachfrage und historischer Unterbewertung spricht für weiteres Aufholpotenzial beim Silberpreis.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	65,78	-1,48	-12,09	27,21
WTI Crude Oil	Nov	61,48	-2,12	-13,89	29,32
Gold	Kasse	3.650,11	2,73	39,89	127,00
Silber	Kasse	42,05	2,90	45,19	129,11
Platin	Kasse	1.391,50	0,99	53,59	42,30
Palladium	Kasse	1.204,44	6,41	33,18	-55,23
Kupfer (Comex)	Dez	4,69	2,05	16,65	81,03
Kupfer (LME)	3 Monate	10.120,80	1,51	15,15	76,69
Aluminium (LME)	Dez	2.688,90	3,27	5,18	57,02
Nickel (LME)	Dez	15.325,38	0,61	-3,47	20,32
Zink (LME)	Dez	2.909,95	1,50	-2,68	37,42

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 12.09.2025; 09:20 Uhr

EUR/CHF – Seitwärtsphase vor dem Ende

Was für eine Aufwertung des Franken gegenüber dem Euro spricht

Der Schweizer Franken pendelt seit Mitte April zwischen 0,93 und 0,944 Euro je Franken. Gleich mehrere Faktoren sprechen für eine Aufwertung der helvetischen Währung: Die Schweiz punktet mit stabilen Staatsfinanzen und einer der niedrigsten Inflationsraten unter den großen Volkswirtschaften. Mit 0,2 Prozent zählte sie im August zu den niedrigsten Teuerungsraten weltweit. Die Schweizerische Notenbank (SNB) hatte den Leitzins deshalb anlässlich ihrer letzten Sitzung im Juni auf null Prozent gesenkt. Positiv für den Franken: Ökonomen gehen inzwischen davon aus, dass die SNB trotz der Inflationsentwicklung von Negativzinsen Abstand nehmen wird – vor allem in einem Umfeld, in dem Politik und Schuldentragfähigkeit an den Devisenmärkten eine zunehmend größere Rolle spielen.

Verlässlicher Hafen in unsicheren Zeiten

Zwar ist die Notenbank bemüht, die Währung so zu steuern, dass Exportwirtschaft und Binnenmarkt nicht übermäßig belastet werden, dennoch sehen die Währungshüter kaum Spielraum für weitere Zinssenkungen – wie SNB-Chef Martin Schlegel erst am

Montag in einem Interview betonte. Nicht zuletzt gelten Interventionen am Devisenmarkt, die den Franken schwächen könnten, derzeit als unwahrscheinlich. Vor diesem Hintergrund dürfte der Franken als verlässlicher Hafen in unsicheren Zeiten weiter an Wert gegenüber dem Euro gewinnen – der aktuell durch die politische und fiskalische Krise in Frankreich belastet ist.



© Shutterstock/RussHelen

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1745	0,64	13,39	-0,84
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8659	-0,15	4,77	-6,44
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9347	-0,43	-0,48	-13,15
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	48,6277	0,92	33,05	449,40
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7629	-1,32	5,41	8,40
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,3956	-1,30	4,43	2,89
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	173,0700	0,05	6,60	37,63
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,3500	-0,59	-6,37	38,83

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,91	-0,59	-3,28	-25,90	2,68
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,53	0,79	-0,97	-33,43	4,63
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,35	-0,21	0,38	-17,33	3,50
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	121,98	-0,20	-1,10	-27,28	3,47
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,47	0,47	4,34	-18,82	4,04
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,66	2,14	3,36	-33,99	4,67
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	136,64	-0,94	-3,82	-10,11	1,59

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 12.09.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Viel Sonnenschein bei Solarenergie



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Weltweit boomt der Ausbau der Solarenergie: Gemäß den Berechnungen des Datenanbieters Bloomberg NEF hatte das Plus bei den Investments in der ersten Jahreshälfte bei 5 Prozent gelegen. Weil gleichzeitig auch die Preise für die Ausrüstung weiter fallen, resultiert ein rund dreimal größerer Zuwachs bei der installierten Leistung. Hohes Wachstum und Ausbau der Kapazitäten sieht man in Asien, dem Mittleren Osten und in Nordafrika. In Europa flacht das Wachstum beim Ausbau der Produktion ab – wo man das einfach konnte, hat man bereits Anlagen errichtet. Eine leichte Bremswirkung geht von den laufend weiter reduzierten Förderprogrammen für private Immobilienbesitzer aus. Immerhin liegen die Bewilligungsfristen bei Solarprojekten teilweise deutlich unter denen anderer Energieträger. Und man sieht eine zunehmende Flexibilität auf der Nachfrageseite. Firmen, die Photovoltaik-Anlagen auf ihren Dächern installiert haben, kombinieren diese zunehmend mit Wärmepumpen, den Wallboxen für ihre E-Auto-Flotten sowie hausinternen Stromspeichern. Das entlastet ihre Energierechnungen sowie die Stromnetze.

Mau sieht es in den USA aus – dort schrumpften die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent. Auch die Finanzierungen gingen zurück, wenn auch nicht in diesem Ausmaß. Das gilt auch für China. In beiden Ländern bremsen die Unsicherheit um die politische Entwicklung, um Förderungen und den weiteren Preisverfall sowie Überkapazitäten den Optimismus der Investoren.

Erwähnenswert ist der starke Drang der Produktion weg von China. In stark geschützten Märkten wie den USA und Indien müssen Endkunden drei- bis viermal so viel bezahlen wie in China. Das macht die Produktion in diesen Ländern attraktiver. Hinzu kommen geopolitische Themen und Zoll-Themen. Neue Anlagen werden zudem in Südostasien und in der Türkei aufgebaut. Diese neuen Fertigungsanlagen produzieren allerdings vor allem Panels. Die Herstellung von Wafern und Polysilizium findet weiterhin vor allem in China statt. Bei den Bestandteilen von Solaranlagen zeichnet sich ein Ende des Preisverfalls ab.

Eine Stabilisierung der Preise ist durchaus wünschenswert – denn (zu) niedrige Preise führen zu Fehlallokationen von Ressourcen und zu politischen Gegenmaßnahmen. Und man sieht laut den Analysten der Investmentbank Jefferies deutliche Verschiebungen innerhalb von Portfolios. Diese werden weiter diversifiziert, um die genannten Risiken (Preisverfall, Geopolitik, Zölle, Lieferketten) aufzufangen. Zudem geht man weg von „reinen“ Solar-Portfolios und mischt diese Aktien mit weiteren Aktien aus der Branche der nachhaltigen Energien. Sehr gefragt sind derzeit Batterie- und die dazu gehörenden Netz-Steuerungsthemen. Seit vergangenem Jahr spielt auch das Thema strategische Sicherheit eine wichtige Rolle. In Europa ist man dabei, wichtige Teile wie etwa Inverter auf dem eigenen Kontinent herzustellen. Die auf solche Teile spezialisierten Firmen zählen derzeit zu den besonders gesuchten Aktien.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas unterstützt seine Firmenkunden mit der Prism360-Lösung. Mit ihr sollen die Herausforderungen, die sich mit der Handhabung von ESG-Daten bei Firmen ergeben, einfacher, rascher und kostengünstiger bewältigt werden. Der ESG-Datenmanagement-Prozess erlaubt eine bessere Sicht auf komplexe Assets und Anlagestrukturen. Ziele sind eine Verbesserung der Analysefähigkeiten bei den Firmenkunden und eine deutliche Vereinfachung der Arbeiten rund um das Thema ESG-Berichte. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.